

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **3 (1885)**

Heft 39

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 2. April — Berne, le 2 Avril — Berna, li 2 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Der unbekante Inhaber der Aktie Nr. 4381 (Réseau restreint) der Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft in Bern wird anmit aufgefordert, den genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfall.

Diese Bekanntmachung hat 3 Mal im Schweiz. Handelsamtsblatt zu erscheinen.

Amtshaus Bern, den 21. Februar 1885.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 31. März. Herr *Edouard Rieben* ist nicht mehr Verwalter der **Bernischen kantonalen Alters- und Sterbekasse**. An dessen Platz wurde am 16. März 1885 gewählt: Herr F. Binder in Bern, bisheriges Mitglied des Verwaltungsrathes, welcher fernerhin durch Kollektivzeichnung mit dem Präsidenten der Centralverwaltung, Herrn C. Häderli, die Firmaunterschrift führt. An Stelle des Herrn Binder wurde in den Verwaltungsrath und in die Centralverwaltung gewählt: Herr Nationalrath Karl Stämpfli-Studer, Buchdrucker in Bern.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 30. März. Die unter der Firma **Kaltbad-Scheidegg-Eisenbahn-Gesellschaft** in Luzern eingetragene Aktiengesellschaft hat ihre Statuten unterm 13. Dezember 1884 in außerordentlicher Generalversammlung revidirt und es sind die neuen Statuten unterm 24. Februar 1885 vom schweizerischen Bundesrathe genehmigt worden. Zweck, Firma und Dauer der Gesellschaft bleiben unverändert. Das Gesellschaftskapital ist auf die effektiv ausgegebenen und voll einbezahlten 149 Aktien von Fr. 500, auf den Inhaber lautend, im Betrage von **Fr. 74,500** revidirt worden. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» in Bern, im «Luzerner Tagblatt» in Luzern und in der «Schweizer Grenzpost» in Basel. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen steht dem Verwaltungsrathe zu. Die Besetzung des Verwaltungsrathes ist unverändert geblieben. Die Unterschrift für die laufenden Geschäfte führt der Präsident, im Verhinderungsfalle der Vizepräsident des Verwaltungsrathes. Für alle die Gesellschaft rechtlich oder finanziell verpflichtenden Akte ist die Unterschrift des Präsidenten oder Vizepräsidenten und eines weiteren Mitgliedes des Verwaltungsrathes erforderlich. Mitglieder des Verwaltungsrathes sind: Kaufmann-Neukirch, Präsident, Carl Lüscher, Vizepräsident, und Fritz La Roche in Basel, J. Müller in Gersau, Dr. B. Stierlin-Hauser in Luzern. Betriebsdirektor ist C. L. Segesser, Ingenieur, von Luzern, in Vitznau, welcher für die laufende Geschäftsbesorgung die Unterschrift der Gesellschaft führt.

31. März. Die bisher unter der Firma «Vereinigte Dampfschiffahrt-Gesellschaft des Vierwaldstättersees» bestandene Aktiengesellschaft hat unterm 28. Februar 1885 ihre Statuten revidirt und die Firma **Dampf-**

schiff-Gesellschaft des Vierwaldstättersees angenommen, mit Sitz und Gerichtsstand in Luzern. Die Gesellschaft hat den Zweck, den Verkehr auf dem Vierwaldstättersee zu vermitteln. Sie kann sich aber auch — auf Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre — mit anderen Unternehmungen befassen, welche zu der Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee in Beziehung stehen und den Verkehr auf demselben zu fördern geeignet sind. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Das Kapital beträgt *eine Million dreihundert sechsundfünfzig tausend Franken*, bestehend in zweitausend und vierzig Aktien von je fünfhundert Franken und in neunhundert und sechszig Aktien von je dreihundert und fünfzig Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der Verwaltungsrath aus. Namens desselben führen Präsident und Sekretär die Unterschrift. Für den Geschäftsbetrieb führt der Geschäftsführer allein die verbindliche Unterschrift. Präsident des Verwaltungsrathes ist dormalen Regierungsrath Julius Schnyder, Sekretär desselben Eduard Schmid, beide in Luzern. Geschäftsführer ist Eduard Schmid von und in Luzern. Geschäftslokal: Schweizerhof-Dépendance. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Zirkulare an die Aktionäre.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1885. 28. mars. La raison **Louise Vee Comte**, à Romont, est éteinte par suite de cessation de commerce.

Bureau Tafers (Bezirk Sense).

30. März. Unter der Firma **Aktien-Lastwaage Gesellschaft Flamatt** gründete sich, mit dem Sitz in Flamatt, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, eine öffentliche Lastwaage aufzustellen und die Benutzung derselben Jedermann gegen Entrichtung einer billigen Gebühr einzuräumen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 26. Mai 1879 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf 20 Jahre, vom 1. Juli 1879 an, geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus zweitausend Franken, eingetheilt in hundert Aktien à Fr. 20. Die Aktien lauten auf den Namen des Inhabers; die Bekanntmachungen erfolgen durch Zirkulare. Der Vertreter der Gesellschaft nach Außen ist der Präsident der Gesellschaft. In der Verwaltung oder im Vorstand der Gesellschaft sind gegenwärtig: Louis Nußbaum in Flamatt, Jakob Berger im Steinhaus und J. Ferd. Hug, Lehrer in Flamatt. Geschäftslokal: Schulhaus.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 28. März. *August Burckhardt-Iselin* ist als **Direktor der Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft** in Basel zurückgetreten; an seine Stelle ist zum Direktor gewählt worden der bisherige Subdirektor Victor Stein von Köln, wohnhaft in Basel, welcher unter den statutengemäßen Beschränkungen die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft führt.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1885. 29. März. *Philipp Arlen, Vater*, verzichtet auf die Firma „*Ph. Arlen*“ in St. Gallen. Aktiva und Passiva derselben übernimmt Philipp Arlen-Rietmann, Sohn, von und in St. Gallen, der das Geschäft unter der Firma **Ph. Arlen** in St. Gallen fortführt. Natur des Geschäftes: Lithographische Anstalt. Geschäftslokal: Poststraße 10.

30. März. Arnold Ramsauer von Herisau und Konrad Stutz von Wehrswilen, Thurgau, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Ramsauer & Co** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 30. März 1885 beginnt. Natur des Geschäftes: Stickerei und Kommission. Geschäftslokal: Oberer Graben 16.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 30. März. Inhaber der Firma **F. H. Rietmann** in Bischofszell ist Friedrich Hermann Rietmann von St. Gallen, wohnhaft in Bischofszell. Natur des Geschäftes: Stickereiwaaren. Geschäftslokal: Rothhäuse.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1885. 28 Marzo. La Signora Cecilia Holtmann, nata Linder, moglie di Holtmann Roberto figlio di Roberto, di Viganello, domiciliata in Lugano, ed il Signor Ottone Gaudenzio Loni, di Campovasto, cantone Grigioni, domiciliato in Lugano, hanno costituito fra di loro una società di commercio in nome collettivo, con sede in Lugano, sotto la ragione sociale **Holtmann e C.** Ditta incominciata il 1° Gennaio 1885. Il Signor Loni avrà solo la firma della ditta. Genere di commercio: Compera e vendita di oggetti di chincaglieria, ferramenta, colori, vernici, machine, ecc., ecc.

30 Marzo. La ditta „*Libreria Dalp*“ in Berna, inscritta al registro di commercio in Berna il 10 Febbraio 1883, con succursale in Lugano, inscritta al registro di commercio in Lugano il 20 Aprile 1883, è estinta. Carlo Schmid di Berna, Edmondo Schmid figlio di Carlo di Berna, domiciliato in Lugano, ed Alessandro Francke della Signoria di Brengarten, abitante in Berna, hanno costituito sotto la firma «Schmid-Francke e C^o» in Berna, già vendita di libri J. Dalp (K. Schmid), una società collettiva che ha cominciato col 1° Gennaio 1885. La società assume attivo e passivo della estinta firma J. Dalp vendita di libri (K. Schmid). La società ha una filiale in Lugano, sotto la ragione **Schmid, Francke e C^o** (Libreria Dalp). Natura della ditta: Deposito, assortimento e vendita di libri. Il locale del negozio principale è in Berna, esterno bahuardo, Piazza della Stazione n° 5; il locale della filiale in Lugano è nel palazzo della Banca della Svizzera Italiana, Piazza Bandoria n° 260. Per rappresentarla è autorizzato e si sottoscrive ognuno dei soci. In Berna Carlo Schmid e Francke Alessandro; in Lugano Edmondo Schmid.

Ufficio di Mendrisio.

27 Marzo. Proprietaria della ditta **Tagliana Maddalena**, in Capolago, è la Signora Tagliana Maddalena, figlia del Signor Antonio, suo domicilio, ditto incominciata col 1° Gennaio 1885. Genere di commercio: Commestibili.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1885. 30 mars. Wilhelm Elsner, père, de Dirschau (Allemagne), domicilié à Bex, inscrit au registre du commerce sous le nom de W. Elsner père, à Bex (v. Feuille officielle suisse du commerce du 25 septembre 1883), fait inscrire qu'à dater du 1^{er} avril 1885 sa raison de commerce est modifiée en celle de **W. Elsner-Rochat**, à Bex. Genre de commerce: Epicerie et tabacs. Bureau: à la Teinture à Bex.

Bureau de Lausanne.

28 mars. La société en nom collectif **Vee C. Hausammann & Cie**, à Lausanne (Feuille officielle du commerce du 17 mars 1885), est dissoute à partir du 1^{er} avril 1885. La procuration conférée à M. Robert Maeder cesse donc de produire ses effets à partir de cette date. MM. Charrier & Roguin, banquiers à Lausanne (Feuille officielle du commerce du 5 février 1883), reprennent dès le 1^{er} avril 1885 la suite de la maison V^o C. Hausammann & C^o et sont chargés de sa liquidation.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 27 mars. La raison „*Peguet Cl. Fournier*“, à Genève, est éteinte à dater du 15 décembre 1884, ensuite de la renonciation de la titulaire. La maison est continuée à Plainpalais, depuis le 12 mars 1885, sous la raison **Antoine Peguet**, par Antoine Peguet, de Chambéry (Savoie), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, droguerie, 8, Chemin de la Cluse (ancien commerce de H. G. de Scheyterberg, lequel reste inscrit pour son commerce de même nature à Carouge).

28 mars. La société en nom collectif **L. Ducret & Co**, commerce de meubles et d'horlogerie à Genève, a été déclarée dissoute à dater du 25 mars 1885. L'associée Emilie Gasser, domiciliée à Genève, reste chargée de la liquidation.

28 mars. L'associé **Benoît Schouabs** s'est retiré de la société en nom collectif **Bechet & C^o**, à Plainpalais, à dater du 17 mars 1885. Le sieur Théophile Graillon, domicilié à Plainpalais, est entré, à dater du 18 même mois, comme associé en nom collectif dans la dite société qui continuera sous la même raison sociale et pour le même genre d'affaires, soit commerce des vins, liqueurs et spiritueux. L'associé Pascal Bechet continuera à avoir seul la signature sociale. Bureau: 7, Chemin de l'Ecole.

28 mars. Le chef de la maison **Ant. Schützli**, à Plainpalais, commencée en septembre 1884, est Antoine Schützli, de Plan-les-Outes, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Usine d'épuration, à l'enseigne «au Cygne du Nord». Bureau: Chemin des Petits-Philosophes.

28 mars. En conformité d'un procès-verbal notifié au bureau du registre du commerce en date du 28 mars 1885, les membres de l'association portant pour titre: **La Fortune** (publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce de 1883, page 227), réunis en assemblée générale au siège social à Genève, le 29 janvier 1885, ont prononcé la dissolution de la dite association à dater du 29 janvier 1885. Le sieur Otto Hosé, banquier, domicilié à Genève, et qui avait été dans la dite séance nommé membre du comité, reste chargé de la liquidation.

30 mars. La raison „*A. Gouty*“, à Genève, a cessé d'exister ensuite de l'entrée du titulaire dans l'association ci-après. Les suivants: Auguste Gouty, de Marseille, domicilié aux Eaux-Vives, et Numa Louis Collet, de Suchy (Vaud), domicilié à Genève, ont constitué aux Eaux-Vives, sous la raison sociale **Collet & C^o**, une société en nom collectif qui a commencé le 23 mars 1885 et qui a pour but l'exploitation des brevets du sieur A. Gouty pour la production du gaz d'éclairage. La société ne sera valablement engagée que par la signature collective des deux associés. Bureau: 51, Chemin DuRoveray.

30 mars. Suivant statuts arrêtés en date du 17 mars 1885, il a été fondé, à Genève, sur les bases prévues par le titre 27 du Code fédéral des obligations et sous la dénomination de **Association mutuelle coopérative** une association ayant pour but de fournir à ses membres les moyens de traiter toutes leurs affaires au comptant et d'éviter ainsi les dettes et les frais, tout en profitant de l'escompte et des avantages économiques que peut offrir le mode de paiement au comptant. Le siège de l'association

est à Genève. On devient membre de l'association en souscrivant pour une ou plusieurs parts au fonds social. Chaque sociétaire doit apporter à l'association une ou plusieurs parts de dix francs chacune. On peut toujours se retirer de l'association suivant les règles prévues par le Code fédéral suisse des obligations. L'association est dirigée et représentée par un gérant, assisté d'un conseil ou comité de surveillance de trois membres, nommés pour trois ans. Le gérant a le pouvoir de s'adjoindre un ou plusieurs sous-gérants ou de confier tout ou partie de ses fonctions à un ou plusieurs mandataires dont il sera responsable. La société est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de ce gérant, lequel signera: Association mutuelle coopérative, le gérant. Après prélèvement des frais généraux et de l'intérêt sur les fonds versés, les bénéfices seront répartis comme suit: 10 pour cent à un fonds de réserve, 40 pour cent au gérant et autres employés, 50 pour cent aux associés à titre de dividende. Les associés sont expressément dégagés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association, lesquels ne sont garantis que par l'actif de celle-ci. Pour une première période de trois ans, le gérant est Auguste Vodoz, domicilié à Genève. Bureaux: 14, Corratierie.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 30 mars. **Chatenay Victor Alfred**, né le 7 décembre 1861, employé de commerce, de Neuchâtel (ville), domicilié à Genève.

Propriété littéraire et artistique.

Inscriptions facultatives d'œuvres suisses du 1^{er} janvier au 31 mars 1885.

Nr. 51.

Amalia. Historischer Roman von José Marmol, Uebersetzung aus dem Spanischen von Hermann Frey in Bern.

Nr. 52.

Internationales Eheschliessungsrecht in Form von Aufzeichnungen betreffend die Eheschließung von Ausländern in der Schweiz, von Anton Garnier in Bern.

Bern, Januar 1885.

Anton Garnier.

Nr. 53.

Die Zolltarife der Schweiz, des deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs und Italiens, sammt den wichtigsten Bestimmungen der Zollgesetze, von Emil Frey in Zürich.

Brugg, Januar 1885.

Fisch, Wild & C^o.

Nr. 54.

The Anglo-American, journal anglais paraissant tous les samedis.

Lucerne (en été).

G. L. Lemercier.

Nice (en hiver).

Inscriptions d'œuvres étrangères du 1^{er} janvier au 31 mars 1885.

Nr. 152—154.

Deutsche Rundschau, von Julius Rodenberg. XI. Jahrgang. Hefte 4—6. Berlin, 1. Januar, 23. Januar, 25. Februar 1885. Gebr. Paetel.

Nr. 155.

Der lebenden Wesen Ursprung und Fortdauer, von Prof. Dr. Karl Jessen. Berlin, Januar 1885. G. Bernstein.

Berne, le 31 mars 1885.

Département fédéral du commerce.

Dessins et modèles industriels.

Euregistrements effectués au Bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce.

Du 1^{er} janvier au 31 mars 1885.

N° 70. Au nom de M. A. Rannaz, fabricant d'horlogerie à Araches (Haute-Savoie).

Une nouvelle disposition des ponts dans un calibre de montre à remontoir au pendant.

N° 71. Au nom de M. Louis Bachelu, ingénieur à Lyon.

Un nouveau modèle de porte-montre à réveil électrique.

N° 72. Au nom de M. Turbiaux, mécanicien à Paris.

Revolver appelé „*Le Protector*“.

N° 73—77. Au nom de M. Armand Mauchain, industriel à Moillesulaz (Haute-Savoie).

1° Un nouveau modèle de planche à dessin extensible pour toile et papier.

2° Un nouveau modèle de pupitre à transformation.

3° Un nouveau modèle de tabouret à vis avec siège s'élevant et s'abaissant sans tourner.

4° Un nouveau modèle de cadre-châssis extensible.

5° Un nouveau modèle de châssis extensible.

N° 78—89. Au nom de M. F. Espiard, fabricant de soieries à Lyon. 12 dessins grenadine brochée et lamée.

N° 90—92. Au nom de M. Louis Bachelu, ingénieur à Lyon.

1° Modèle de porte-lampe avec modérateur Roussy, pour lampes Swan.

2° Modèle de modérateur-applique, système Roussy, avec disque lumineux.

3° Modèle de modérateur-applique, système Roussy, sans disque lumineux.

Berne, le 31 mars 1885.

Département fédéral du commerce. Section de l'industrie.

Stand des Notenaustausches der Schweizerischen Emissionsbanken auf 31. März 1885.

Etat de l'échange des billets des banques d'émission suisses au 31 mars 1885.

N°	Firma Raison sociale	Alte Emission	Vernichtet	Von der alten Emission noch ausstehend	Neue Emission	In neuen Noten abgeliefert	Neue Noten zu liefern
		Ancienne émission	Détruits	Restant de l'ancienne émission	Nouvelle émission	Livré en nouveaux billets	Reste à li vrer
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,600,000	6,400,000	200,000	8,000,000	7,900,000	100,000
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	720,000	708,500	11,500	1,500,000	1,488,500	11,500
3	Kantonalbank von Bern, Bern	7,950,000	7,650,000	300,000	10,000,000	9,700,000	300,000
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,986,670	1,926,670	60,000	2,000,000	1,950,000	50,000
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,000,000	4,750,000	250,000	7,000,000	6,900,000	100,000
6	Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	399,410	388,710	10,700	500,000	489,300	10,700
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,430,000	70,000	1,500,000	1,430,000	70,000
8	Aargauische Bank, Aarau	3,000,000	2,920,000	80,000	4,000,000	3,920,000	80,000
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	950,000	50,000	1,000,000	960,000	40,000
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,850,000	1,770,000	80,000	2,000,000	1,925,000	75,000
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	750,000	705,000	45,000	1,000,000	955,000	45,000
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,000,000	1,925,000	75,000	3,000,000	2,950,000	50,000
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,094,300	1,060,000	34,300	2,000,000	1,700,000	300,000
14	Banque du commerce, Genève	19,700,000	18,700,000	1,000,000	20,000,000	19,200,000	800,000
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,900,000	2,800,000	100,000	3,000,000	2,900,000	100,000
16	Bank in Zürich, Zürich	5,000,000	4,800,000	200,000	6,000,000	5,800,000	200,000
17	Bank in Basel, Basel	8,000,000	7,770,000	230,000	12,000,000	11,770,000	230,000
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,945,000	55,000	2,500,000	2,445,000	55,000
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,750,000	250,000	5,000,000	4,875,000	125,000
20	Crédit Gruyérien, Bulle	240,000	225,000	15,000	300,000	285,000	15,000
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,600,000	400,000	15,000,000	14,600,000	400,000
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,405,000	95,000	3,000,000	2,560,000	440,000
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	700,000	675,000	25,000	1,000,000	975,000	25,000
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,891,905	1,838,025	53,880	1,000,000	945,000	55,000
25	Caisse d'amortissement de la dette publique, Fribourg	749,910	719,630	30,280	1,500,000	1,465,000	35,000
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	7,209,565	6,831,160	378,405	10,000,000	9,600,000	400,000
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	300,000	290,000	10,000	500,000	490,000	10,000
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden, Stans	300,000	290,000	10,000	500,000	490,000	10,000
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	176,280	166,110	10,170	300,000	290,000	10,000
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	3,000,000	3,000,000	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	5,000,000	5,000,000	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	—	—	—	1,000,000	1,000,000	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	—	—	—	1,500,000	1,500,000	—
		105,518,040	101,388,805	4,129,235	135,600,000	131,457,800	4,142,200
		105,518,040	101,225,605	4,292,435	135,100,000	131,116,800	3,983,200

Stand am 28. Februar 1885
Etat au 28 février 1885

General-Situation

der 33 gesetzlich autorisirten schweiz. Emissionsbanken.

Situation générale

des 33 banques d'émission suisses légalement autorisées.

I. Quartal. 1885. I^{er} trimestre.

Datum	Noten-Emission	Noten-Zirkulation	%	Gesetzliche Baarschaft	%
Date	Emission	Billets en circulation		Espèces ayant cours légal	
3. Januar (janv.)	134,290,000	132,297,000	99	70,046,000	53
10. » »	134,290,000	129,942,000	97	70,184,000	54
17. » »	134,379,000	127,655,000	95	71,265,000	56
24. » »	134,376,000	124,269,000	92	70,139,000	57
31. » »	134,479,000	124,694,000	93	67,798,000	54
7. Febr. (février)	134,569,000	122,008,000	91	65,395,000	54
14. » »	134,499,000	118,357,000	88	62,318,000	53
21. » »	134,534,000	115,971,000	86	61,519,000	53
28. » »	134,632,000	117,316,000	87	60,348,000	51
7. März (mars)	134,634,000	117,453,000	87	59,501,000	51
14. » »	134,683,000	116,854,000	87	60,072,000	51
21. » »	134,758,000	115,721,000	86	60,538,000	52
28. » »	134,812,000	118,786,000	88	60,382,000	51
Durchschnitt (moyenne)	134,533,000	121,640,000	90	64,577,000	53
Maxima	134,812,000	132,297,000	99	71,265,000	57
Tag (jour)	28. März (mars)	3. Januar (janv.)	3. Januar (janv.)	17. Januar (janv.)	24. Jan. (janv.)
Minima	134,290,000	115,721,000	86	59,501,000	51
Tag (jour)	3./10. Januar (janvier)	21. März (mars)	21. Febr. (févr.) 21. März (mars)	7. März (mars)	28. Febr. (févr.) 7./14. 28. März (mars)

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires

Verkehr mit den Konkordatsbanken

Mouvement entre les banques concordataires

im Monat März 1885 — en mars 1885

1° Uebertragungen von Konto auf Konto	Fr. 4,696,708. 62
Virement de compte à compte	
2° Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse:	
Eingang (entrée)	Fr. 375,050. —
Ausgang (sortie)	» 675,050. — » 1,050,100. —
Total	Fr. 5,746,808. 62

Avis.

Le samedi 4 avril, à trois heures après midi, aura lieu dans la salle de conférence du conseil national le tirage au sort des obligations de l'emprunt fédéral de 1880 remboursables le 30 juin 1885 au montant de fr. 556,000, ce qui est porté à la connaissance du public.

Berne, 18 mars 1885.

Département fédéral des finances.

Avis.

Malgré l'avis daté du 12 février dernier (Feuille fédérale 1885, vol. I, 375, et Feuille officielle suisse du commerce n° 19) concernant la perception de droits de péages sur les envois effectués par la poste, l'administration des péages ne cesse de recevoir des réclamations contre de prétendues erreurs dans l'acquiescement de colis postaux, tandis que c'est la déclaration de l'expéditeur qui était inexacte et non conforme au tarif.

Vu le surcroît de travail inutilement causé aux autorités de péages par ces réclamations incessantes, il est rappelé que d'après les prescriptions actuelles basées sur la loi des péages de 1851, qui n'a subi aucune modification par suite de la loi concernant un nouveau tarif des péages, l'administration ne peut pas prendre en considération les réclamations contre l'acquiescement de colis postaux qui, lors de leur importation, ne sont pas accompagnés d'une déclaration exacte et conforme au tarif.

Quiconque reçoit de l'étranger des marchandises par la poste doit veiller à ce que celles-ci soient déclarées conformément au tarif. A cet effet, le destinataire doit donner à l'expéditeur des instructions précises au sujet du libellé de la déclaration ou mieux encore lui prescrire les termes mêmes dans lesquels la marchandise doit être déclarée.

Il est absolument nécessaire de se conformer à cette prescription, attendu que les envois par la poste ne sont examinés quant à leur contenu que s'il existe des indices d'une contravention, soit d'une tentative de frauder les droits au moyen d'une fausse déclaration. Sauf ce cas, l'acquiescement doit se faire d'après les dispositions suivantes de la loi sur les péages.

Art. 14. Les marchandises ou colis dont l'espèce n'est pas indiquée paient la taxe la plus élevée du tarif.

Art. 15. Les marchandises déclarées ou indiquées d'une manière équivoque sont soumises au droit le plus élevé que comporte leur espèce.

Art. 16. Lorsque des marchandises de diverses espèces, qui auraient à payer des droits différents, sont emballées ensemble et qu'il n'est pas fait une déclaration suffisante de la quantité de chaque marchandise, le colis entier paiera le droit de l'objet le plus imposé de son contenu.

Berne, le 25 mars 1885.

Direction générale des péages.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken
auf den 28. März 1885

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 28 mars 1885

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,478,350	—	1,040,330	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	613,960	—	58,625	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,168,835	—	590,185	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	858,505	—	69,605	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,704,890	—	729,475	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	209,520	—	13,305	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	279,240	—	369,080	—
8	Aargauische Bank in Aarau	668,395	—	582,250	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	426,815	—	49,400	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	830,680	—	203,070	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	436,170	—	136,395	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,326,075	—	40,750	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	752,485	—	48,325	—
14	Banque du commerce, Genève	6,550,910	—	352,615	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	900,720	—	321,650	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,059,680	—	1,722,900	—
17	Bank in Basel, Basel	2,894,865	—	690,505	—
18	Bank in Luzern, Luzern	829,145	—	475,450	—
19	Banque de Genève, Genève	1,282,765	—	287,640	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	133,590	—	885	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,166,105	—	1,696,810	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,044,330	—	173,860	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	405,805	—	56,140	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	511,490	—	23,800	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	601,280	—	52,225	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	4,002,280	—	204,530	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	174,115	—	34,845	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	192,130	—	20,345	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	135,835	—	4,940	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^{aise} , Neuchâtel	773,175	—	310,145	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,287,500	—	790,355	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	302,930	—	125,145	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	470,285	—	150,200	—
		44,422,855	—	11,425,780	—
	Depositum bei der Zentralstelle	2,600,000	—	1,933,000	—
	Dépôt au bureau central		—		—
	Gesetzliche Baarschaft	47,022,855	—	13,358,780	—
	Encaisse légale		—		—

Rapport du consul suisse au Havre,

M. E. Wanner, pour l'année 1884.

L'année 1884 a été assez mouvementée pour les affaires, la spéculation ayant continué à opérer largement. Aussi la caisse de liquidation qui existe sur cette place a-t-elle donné des résultats vraiment inespérés: fr. 820,035. 85 de bénéfices nets pour un million de francs versés, soit 82 %.

Nous avons eu une année quelque peu animée pour **les cotons**. La hausse a été progressive de janvier en avril, atteignant jusqu'à 6 fr. par 50 kg, soit de 8 à 11 %; la marche fut inverse d'avril en octobre, puis elle reprit de nouveau son mouvement ascensionnel jusqu'à la fin de l'année.

Le très-ordinaire Louisiane qui a débuté à 72 fr. par 50 kg, atteignait 78 fr. mi-avril, pour retomber à 68 1/2 fin octobre, donnant ainsi une perte de 12 à 18 % — Il remontait à 73 fr. fin décembre, après avoir regagné 6,62 % et dépassé d'un franc le plus haut cours du début de l'année. Le prix le plus bas, soit fr. 68 1/2, correspond à celui de juin et juillet 1883, mais on vit cette année-là des cours de 2 fr. plus élevés.

L'oomrawutte bon ordinaire, parti de 54 fr. en janvier, montait à 60 fr. en avril (soit 11,11 % de hausse), pour retomber à 51 fr. au commencement d'octobre (perdant ainsi 15 %) et atteindre fin décembre à 55 fr. (soit une hausse de 7,84 %). Ce cours est également d'un franc au dessus de ceux du commencement de l'année.

Nos stocks ont été relativement importants: de 129,000 balles (dont 84,000 balles des Etats-Unis) au commencement de janvier, ils ont graduellement grossi jusqu'en juin, atteignant le chiffre de 250,662 balles (dont 163,000 balles des Etats-Unis), pour redescendre fin décembre à 185,134 balles dont 107,600 balles des Etats-Unis.

Les cafés ont suivi une marche toute opposée à celle de l'année précédente, car cette fois c'est la terrible baisse qui a eu le dessus et cela malgré tous les efforts tentés par les spéculateurs brésiliens, auxquels elle a coûté cher, ainsi qu'au Havre lui-même, par ricochet. — Les syndicats formés par quelques maisons brésiliennes, pour écouler la récolte à des prix supérieurs à ceux imposés par un rendement plus fort que les besoins de la consommation, n'ont pu avoir raison des marchés consommateurs.

Du Santos good average, vendu en janvier pour être livré en août au prix de fr. 74. 75 par 50 kg, pouvait s'acheter en août à fr. 49. 25,

soit à 34 % au dessous du prix payé — et du septembre, vendu en janvier pouvait se faire en septembre jusqu'à 34 1/2 % au dessous du prix payé!

Comme dans une semaine il s'est traité jusqu'à 750,000 sacs et qu'en moyenne il s'en est traité 228,500 sacs par semaine, les pertes ont atteint des sommes considérables. Dans une seule semaine nous avons assisté à des fluctuations de 5 fr. par 50 kg.

Non content de cet élément de spéculation, on a commencé en décembre à faire également quelques opérations à terme sur le café Haiti. Environ 6000 sacs Jacmel ont été ainsi vendus livrables en février 1885 à fr. 55.25 et sur mars, avril et mai à fr. 56.

La marchandise disponible sujette aux mêmes influences a subi également d'importantes fluctuations.

C'est ainsi que le Rio bon ordinaire, débutant en janvier dans les prix de 63 à 68 fr. par 50 kg, était tombé vers la mi-juillet à 51 et 53 fr., laissant une perte de 12 à 15 fr. par 50 kg, soit 19 à 22 %, dont on avait vers la fin de l'année regagné 3 à 3,17 %.

Le Santos bon ordinaire de 68 à 72 fr. par 50 kg était vers la fin de septembre à 50 à 54 fr. soit un recul de 18 fr. et une perte de 26,47 à 25 %; — dont, fin décembre, on avait regagné de 2,78 à 5,88 %.

Les Port-au-Prince et Soute de 64 à 66 fr. en janvier avaient rétrogradé, fin septembre, à 50 à 52 fr., soit de 14 fr. ou d'environ 22 % et n'avaient regagné que 2 fr. fin décembre, soit 4 % environ.

Notre stock de 1'027,094 sacs et 2035 fûts au commencement de janvier atteignait 1'409,423 sacs et 1699 fûts le 19 juillet. Son minimum a été de 947,992 sacs et 733 fûts le 20 décembre. — Pendant l'année 1884 nous avons reçu:

1'341,079 sacs et 1712 fûts dont: 763,649 s. Brésil, 270,401 s. Haiti, 90,190 s. de Vénézuéla, 71,148 s. de l'Inde, 12,320 s. de Porto Rico, etc., contre 1'418,833 s. et 5149 fûts en 1883 et vendu 1'384,124 s. et 3024 fûts, dont 749,425 s. du Brésil, 338,554 s. de Haiti, 77,876 s. du Vénézuéla, 69,819 s. de l'Inde, 13,562 s. et 661 fûts de Porto Rico, etc.,

soit environ 110,000 sacs de plus qu'en 1883; et en 1883 nous en avions déjà écoulé environ 266,000 sacs de plus qu'en 1882.

Les cacaos ont encore subi d'assez fortes fluctuations, baissant jusqu'en août de 100 à 105 fr. par 50 kg les Para, et Maragnan à 80 et 90 fr. soit de 20 à 16,19 %, et remontant à 85 et 88 fr. à la fin de l'année. Les Haiti, débutant de 60 à 63 fr., étaient tombés vers la mi-septembre à 52 et 60 fr. suivant qualité, soit une baisse de 16,66 % à 8,73 %; ils regagnaient fin décembre 55 et 60 fr.

Notre stock d'environ 45,000 s. au commencement de l'année est arrivé à environ 67,600 s. fin juin (à 1000 s. près le maximum de l'année précédente), pour retomber à 39,459 s. le 31 décembre.

A Londres les stocks ont varié de 38,000 à 58,000 sacs, à Liverpool de 8 à 12,000 s., à Bordeaux de 28 à 30,000 sacs.

Nos importations au Havre en 1884 ont passablement augmenté, atteignant 138,356 s., dont 11,738 s. Para et Maragnan, 21,492 s. Trinidad, 54,366 s. Côte Ferme, 13,372 s. Bahia, 19,599 s. Haiti, 7238 s. Guayaquil, 2501 s. Martinique et Guadeloupe, 8050 s. divers, contre 112,174 s. en 1883 et 115,859 s. en 1882.

Nous avons vendu 145,295 s. contre 123,110 s. en 1883 et 107,207 s. en 1882.

Poivres. Nos importations, qui en 1883, avaient atteint le chiffre de 40,695 sacs, sont tombées cette année à 13,666 s., soit encore près du double de 1882, tandis que nos débouchés, au contraire, ont augmenté puisque nous avons écoulé 30,192 s. contre 24,765 s. en 1883 et 14,523 s. seulement en 1882.

Aussi l'année s'était-elle terminée avec un stock réduit à 7995 s., après avoir commencé avec 24,302 sacs.

Nos prix se sont naturellement ressentis de cette diminution de stock, qui a facilité la spéculation. — Nous débutions avec des cours de fr. 78 à 80 par 50 kg pour le Fellichéry, poussé successivement jusqu'à 94 et 95 fr., soit une hausse de 20 1/2 à 18 3/4 %.

Les Malabar sont allés progressivement de fr. 77 à 88 et 89, en hausse de 14 1/4 à 15 1/2 %.

Les Singapore ont monté de 76 à 77 fr. à 88 à 89 fr., soit environ de 15 à 15 3/4 %.

Cuirs. Nos importations de cuirs, qui en 1883 avaient augmenté de 105,741 pièces, ont encore augmenté à peu près d'autant en 1884, soit de 101,470 pièces, atteignant ainsi le chiffre de 915,249 cuirs, contre 813,779 en 1883.

Mais nos débouchés ayant suivi la même marche, nous avons clos l'année avec un stock réduit à 87,527 cuirs contre 121,691 en 1883 et 100,000 en 1882.

C'est principalement l'importation des Plata salés, qui a augmenté. La demande pour la consommation a été régulière toute l'année. Les cuirs lourds ont subi sur notre marché, comme sur tous les autres, une baisse lente et continue. Les légers, après une baisse d'environ 5 %, se sont vivement relevés en mars et avril, grâce aux ordres reçus des Etats-Unis et se sont maintenus jusqu'en septembre; mais depuis lors ils ont baissé lentement.

Les Plata secs boeufs 1^{re} sorte de 13 à 16 kg valaient fin décembre de fr. 135 à 137 par 50 kg et de fr. 115 à 120 de 10 à 11 kg.

Les Plata saladeros boeufs de 28 à 29 kg valaient de fr. 70 à 72 par 50 kg et ceux de 23 à 24 kg valaient de fr. 65 à 67 par 50 kg.

Quant aux **peaux de chevaux**, leur importation diminue en même temps que leur consommation. Nous n'en avons reçu que 25,287 pièces contre 46,082 en 1883 et 49,801 en 1882; et vendu seulement 27,396 pièces, contre 37,402 en 1883 et 60,991 en 1882; donc plus de la moitié de moins qu'il y a deux ans.

Nous avons fini l'année avec 9370 pièces contre 9620 en 1883. Nos prix ont roulé de fr. 10. 50 la pièce pour les secs à fr. 47 à 58 1/2 par 50 kg pour les salés verts.

Laines. La décroissance de notre marché de laines continue malheureusement à s'accroître, la fabrique continuant ses importations directes de la Plata.

Nos importations, nos expéditions, nos ventes, tout a diminué et il n'y a que notre stock sur lequel on puisse constater une légère augmentation à la fin de décembre, soit de 1333 balles.

En laines de la Plata nous avons cependant un moindre stock que l'an dernier, par suite du retard dans les expéditions.

Nous avons importé 58,643 balles, dont 48,259 balles de la Plata, 7215 balles de Russie, etc., contre 76,482 balles, dont 65,656 balles de la Plata, et vendu 57,310 balles dont 31,130 balles sur place et 26,180 balles réexportées dans l'intérieur.

Industrie. Point de nouvelles saillantes à signaler en ce qui concerne notre industrie, si ce n'est que la branche de l'extraction des bois de teinture a dû transporter une partie de son matériel en Russie pour y fabriquer ses produits, exclus par de nouveaux droits prohibitifs. La production de nos usines en a été naturellement d'autant diminuée. — Notre raffinerie de pétrole, au contraire, s'accroît et occupe un plus grand nombre d'ouvriers. — Notre filature de coton a marché régulièrement, ainsi que notre fabrique de carbonate de potasse. — Notre unique raffinerie de sucre alimente la consommation de notre rayon, mais elle n'exporte plus que fort peu. — Nos ateliers de construction sont occupés à la fabrication de canons, affûts, locomotives, particulièrement la société des forges et chantiers de la Méditerranée qui occupe environ 1200 ouvriers. Elle a également livré à l'Etat des avisos torpilleurs et a sur les chantiers un croiseur à grande vitesse de 2500 tonneaux pour le gouvernement Japonais.

Les chantiers de W. Augustin Normand qui occupent environ 600 ouvriers construisent des torpilleurs pour l'Etat; ils ont livré, en 1884, 9 navires d'un tonnage total de 4755 tonneaux.

L'argent est resté bon marché toute l'année le taux d'escompte à la Banque de France étant demeuré à 3 %.

Le mouvement d'émigration a encore diminué, tombant de 28,502 émigrants, en 1883, à 21,634 émigrants.

Voici du reste un tableau donnant les divers pays vers lesquels les émigrants se sont dirigés.

Pays de destination	Emigrants embarqués au Havre	dont Suisses				TOTAL
		Hommes	Femmes	Enfants	Nourr.	
Antilles	14	2	1	1	—	4
Australie	22	9	6	3	1	19
Brésil	169	19	7	4	1	31
Canada	103	8	2	1	—	11
Confédération argentine	1,704	109	81	51	12	253
Côte orientale d'Afrique	6	1	—	—	—	1
Etats-Unis de Colombie	121	9	8	4	—	21
Etats-Unis du Nord	19,223	4,144	2,713	913	104	7,874
Etats-Unis de Venezuela	40	4	2	4	1	11
Mexique	197	21	6	2	—	29
Pérou	6	4	—	—	—	4
Uruguay	30	3	3	1	1	8
Totaux	21,634	4,838	2,829	984	120	8,266

Le nombre des émigrants embarqués au Havre pendant l'année 1884 a donc été de 21,634 dont 8266 Suisses.

Assurances. Nos compagnies d'assurances maritimes continuent à se plaindre de ce que les affaires diminuent.

Bericht des schweizerischen Vizekonsuls in Manila,

Herrn E. Sprüngli, pro 1884.

(Konsulat für die Philippinen.)

Allgemeine Lage. Das Berichtsjahr 1884 gehört leider in geschäftlicher Beziehung zu den allerungünstigsten. Die Ursache hievon ist in erster Linie in den, durch die europäische Ueberproduktion von Rübenzucker hervorgerufenen, fatalen Konjunkturen zu suchen, welche hier wie anderwärts, wo Rohrzucker den Hauptexportartikel bildet, ganz betrübende Verhältnisse kreiert haben. Wenn man in Betracht zieht, welchen Aufschwung die Produktion von Zucker während der letzten 20 Jahre auf unsern Inseln genommen, so ist leicht erklärlich, daß der Rückschlag, den die gegenwärtige Stagnation hervorgerufen, ein um so empfindlicher sein muß. Leider ist für's Erste nicht anzunehmen, daß die Zuckerproduktion in Europa und in den Kolonien wesentlich eingeschränkt werde und so lange dies nicht geschieht, werden schwerlich für unsere Pflanzern bessere Zeiten wiederkehren. Es ist im Gegentheil das Eintreten noch ungünstigerer Konjunkturen für die Philippinen zu befürchten, wenn der zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika projektierte Vertrag, welcher speziell die zollfreie Einfuhr des Zuckers von Cuba und Puerto-Rico nach den letztern beschließt, zu Stande kommt. Fatalerweise sind in diesem Vertrage die Philippinen nicht inbegriffen, und die unabwendbare Folge davon wäre, daß unsern Pflanzern das bisherige größte Absatzgebiet vollständig verschlossen bliebe, wenn anders sie ihr Produkt nicht wesentlich billiger als die oben erwähnten andern spanischen Kolonien zu liefern im Stande sind, was aber wenigstens heute, bei der allgemeinen Depression der Preise, geradezu ein Ding der Unmöglichkeit ist. Der Ernteertrag ist, was speziell Zucker anbelangt, ein sehr brillanter zu nennen. In Negros, dem Hauptproduktionsdistrikt, dürfte derselbe die Höhe von 1½ Millionen Pikuls erreichen, also nahezu das Doppelte des Vorjahres. Leider ist dagegen der Ertrag der Reisernte nur sehr mittelmäßig; theilweise in Folge ungünstiger Witterungsverhältnisse, theilweise aber auch, weil der Anpflanzung dieses Nahrungsmittels in den letzten Jahren viel weniger Aufmerksamkeit gewidmet wurde und der Indier sich mehr auf die — wenigstens noch vor Kurzem — besser lohnende Kultur anderer Produkte, wie: Kaffee, Zucker etc. geworfen hatte. Es sind im Laufe des Jahres 1884 von Cochinchina nahezu 2 Millionen Pikuls Reis, fast das Dreifache des Vorjahres, importirt worden, was dem Lande ungefähr 4 Millionen Dollars entzogen hat.

Der hiesige Importeur ist fast ausschließlich auf den Konsum der indischen Bevölkerung angewiesen, welche aber in erster Linie durch die gedruckte Lage unseres Hauptexportartikels betroffen wird und ihrer Gewohnheit, Alles was sie verdient, sofort wieder auszugeben, nicht nachkommen kann. Die Folgen dieser gedrückten Verhältnisse machen sich am empfindlichsten im Importgeschäft bemerkbar, das sich denn auch seit Anfang des letzten Jahres successive verschlechtert hat.

Unter der allgemeinen Depression haben natürlich auch unsere **Schweizer Artikel** zu leiden.

Toggenburger Fabrikate, wie Cambayas, Sarongs, Taffa Chelassen, Tücher, Gingham etc., von denen wenigstens erstere früher an unserm Marke eine Hauptrolle spielten, werden beinahe ganz durch die billigen Manchester-Fabrikate verdrängt und ist leider ein successives Sinken der Erlöse zu konstatiren.

Die englischen gedruckten Stoffe können allerdings, was Solidität anbelangt, bei weitem nicht mit unsern gewobenen Schweizer Artikeln konkurriren, allein dieselben haben den Vorzug größerer Billigkeit und bieten mehr Varietät in Farben und Dessins. Diese beiden Umstände genügen, um denselben in den Augen des indischen Konsumenten, der gerne den Wechsel der Mode mitmacht, einen großen Vorzug zu geben.

St. Galler Weißwaaren. Musseline, Hand- und mechanische Stickereien etc. hatten, mit Ausnahme einiger Spezialitäten, ebenfalls unter der Unbill der Verhältnisse zu leiden, doch dürfte für diese Branche bei Wiederkehr besserer Konjunkturen immerhin noch ein lohnendes Absatzfeld auf unserm Marke zu finden sein.

Seidenwaaren. Die Schweiz liefert für unsern Platz fast ausschließlich nur glatte Stoffe: Taffetas noir in diversen Breiten, schwarze und farbige Satins mi-soie etc. Der Umsatz in diesen Artikeln hat aber im verfloffenen Jahre leider eine bedeutende Einbuße erlitten, da das Hauptabsatzgebiet, die Zuckerdistrikte, in Folge der Eingangs erwähnten ungünstigen Lage, denselben fast ganz verschlossen blieb.

Façonnirte farbige und schwarze Seidenstoffe für Sayas (Robes) liefert, soviel mir bekannt, die Schweiz nicht, oder nur in unbedeutender Quantität. Dieselben werden fast ausschließlich von Lyon und in neuerer Zeit auch aus Krefeld bezogen.

Seidenbänder. Der Import beschränkt sich auf kleine Posten billiger Qualitäten: Satins unis und à picots, Satin façonné etc. Der Konsum hat sich übrigens in den letzten Jahren wesentlich verringert und der Verkauf von theuern Bändern, Nouveautés etc. ist ausschließlich in die Hände einiger Detaillisten, welche ihren Bedarf direkt decken, übergegangen.

Türkischrothgarn bildet einen ziemlich bedeutenden Artikel an unserm Marke. Leider sind aber die Versuche schweizerischer Färbereien, ihr Produkt hier einzuführen, an dem Widerwillen der indischen Konsumenten gegen neue unbekannt Marken und an dem Umstande, daß die Fabrikanten sich durch den ungünstigen Ausfall zu schnell abschrecken ließen, gescheitert.

Die schottischen Färber, welche in Folge von Ueberproduktion gezwungen waren, die indischen Märkte mit ihren Garnen zu überschwemmen, sind in jüngster Zeit etwas vorsichtiger geworden und ich glaube, daß es mit einiger Beharrlichkeit doch gelingen sollte, schweizerische Rothgarne hier dauernd einzubürgern.

In Wollen- und Leinenwaaren liefert die Schweiz sozusagen gar nichts. Erstere werden (mit Ausnahme ganz geringer Tuche, welche in England fabrizirt werden) fast ausschließlich aus Deutschland importirt, und für letztere bildet England (Belfast) die Hauptbezugsquelle.

Bijouterien und Uhren. Die wenigen Engros-Häuser, die sich früher mit dem Verkaufe von Uhren etc. beschäftigten, haben diese Artikel fast gänzlich aufgegeben, obwohl die Branche, wie schon in früheren Berichten angedeutet, gewiß alle Aufmerksamkeit verdient. Die Art und Weise des Geschäftes, der Charakter und die Zahlungsfähigkeit der jüdischen Zwischenhändler, deren sich hier der Grossist speziell für den Verkauf dieser Artikel bedienen muß, sind allerdings wenig animirend.

Von Lack- und Wachsleder sind meines Wissens seit längerer Zeit keine Fabrikate schweizerischer Provenienz mehr an unsern Markt gekommen. Der Artikel Leder hat zwar bedeutend von seiner frühern Wichtigkeit eingebüßt, seit der Import von fertigen Schuhwaaren, theilweise Wiener, größtentheils aber spanisches Fabrikat, immer bedeutendere Dimensionen annimmt.

Elastics für Schuhe werden hier und da in kleinen Posten importirt.

Käse. Verschiedene Versuche, Emmenthaler Käse in kleinen Laiben von 8—10 \bar{r} einzuführen, sind an der Unhaltbarkeit der Waare gescheitert. In jüngster Zeit sind auch Imitationen von Emmenthaler Käse (deutsches und Savoyere Produkt) eingeführt worden. Die Konsumenten geben aber nach wie vor den holländischen Edam- und Gouda-Käsen den Vorzug.

Kondensirte Milch. Schweizerisches Fabrikat ist fast ganz vom Marke verschwunden, da das konsumierende Publikum sich mit Vorliebe an amerikanische Marken hält, welche sich hier des Rénommé's größerer Haltbarkeit erfreuen.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Société de la Suisse orientale pour la sauvegarde des crédits.
D'après une communication que nous devons à l'obligeance du secrétaire de la Société commerciale (Kaufmännische Gesellschaft) de Zurich, l'organisation de la Société de la Suisse orientale pour la sauvegarde des crédits, ayant son siège à Zurich, est en bonne voie. La commission de surveillance de cette institution a adopté, dans sa dernière séance, le règlement définitif qui en régira les opérations. Il ressort des dispositions du règlement que l'activité de la société s'étendra en premier lieu sur les cantons suivants: Argovie, Appenzell, Bâle, St-Gall, Glaris, Lucerne, Schaffhouse, Schwyz, Soleure, Thurgovie, Unterwalden, Uri, Zoug et Zurich. Des membres seront reçus immédiatement de tous ces cantons, tandis que l'admission de membres d'autres cantons est subordonnée à des arrangements spéciaux. Toute personne jouissant de ses droits civils et politiques qui réside dans le rayon sus-déclaré, ainsi que toute maison de commerce honorable établie dans le même rayon peuvent entrer dans la société. La finance annuelle est fixée à 10 fr. ou à 3 fr. Chaque membre est libre de choisir en se faisant inscrire la contribution qu'il entend payer; celui qui néglige de faire une déclaration à cet égard est classé dans une des deux catégories par les soins du comité. Tout membre reçoit gratuitement la liste mensuelle des débiteurs mauvais payeurs ou portés aux contestations, ainsi que des four-nisseurs déloyaux ou peu sérieux. Les membres payant 10 fr. annuellement ont droit à 6 informations gratuites, les membres payant 3 fr. annuellement à 2 informations gratuites seulement. Les statuts et le règlement peuvent être demandés dès maintenant à la société qui les enverra gratuitement. Les adhésions sont également reçues à l'adresse suivante: Otschweizerischer Kreditschutzverein à Zurich.

Fabriken. Laut bundesrätlichem Geschäftsbericht pro 1884 vertheilt sich die Zahl der dem schweizerischen Fabrikgesetz unterstellten Etablissements, sowie die Zahl der Arbeiter folgendermaßen auf die verschiedenen Industrien:

	Fabriken	%	Arbeiter	%
Spinnerei, Zwirnerei und Weberei	535	18,0	56,259	39,7
Stickerie	1,051	35,4	19,649	13,9
Bekleidungs-Industrie, Bettwaaren u. s. w.	51	1,7	2,158	1,5
Färberei und verwandte Industrien	157	5,3	10,091	7,1
Stroh- und Roßhaar-Industrie	37	1,2	1,088	0,8
Leder- und Kautschuk-Industrie	58	2,0	3,765	2,7
Papier-Industrie, Buchdruckerei	153	5,2	4,787	3,4
Tabak-Industrie	103	3,5	5,159	3,7
Holz-Industrie	118	4,0	2,703	1,9
Metall-Industrie	254	8,5	15,645	11,0
Uhren-Industrie, Musikdosen, Bijouterie	147	4,9	10,810	7,6
Baumaterialien, Töpferi, Glas- und Schiefer-Industrie	94	3,2	3,138	2,2
Nahrungs- und Genußmittel-Industrie	54	1,8	1,593	1,1
Chemische Industrien, Zündwaaren, Explosivstoffe, Seifen, Kerzen, Brennereien, Gasanstalten	113	3,8	3,016	2,1
Andere Industrien	44	1,5	1,876	1,3
	2,969	100	141,737	100

Nach Kantonen ist die Vertheilung folgende:

	Fabriken		Arbeiter		
	Anzahl	% der schweiz. Fabriken	Anzahl	% der schweiz. Arbeiter	% der Totalbevölkerung
Zürich	482	16,2	31,343	22,1	9,9
Bern	215	7,2	13,006	9,2	2,4
Lucern	47	1,6	2,254	1,6	1,7
Uri	4	0,1	79	0,1	0,3
Schwyz	25	0,8	1,655	1,2	3,2
Obwalden	2	0,1	75	0,1	0,5
Nidwalden	6	0,2	165	0,1	1,4
Glarus	73	2,5	8,591	6,0	25,1
Zug	13	0,4	1,954	1,4	8,5
Freiburg	21	0,7	908	0,6	0,8
Solothurn	67	2,3	6,509	4,6	8,1
Basel-Stadt	117	3,9	9,559	7,0	15,1
Basel-Landschaft	39	1,3	3,177	2,2	5,3
Schaffhausen	44	1,5	2,511	1,8	6,6
Appenzell A.-Rh.	201	6,8	4,170	2,9	8,0
Appenzell I.-Rh.	18	0,6	418	0,3	3,3
St. Gallen	733	24,7	21,003	14,8	10,0
Graubünden	32	1,1	985	0,7	1,0
Aargau	248	8,4	13,098	9,2	6,6
Thurgau	312	10,5	8,742	6,2	8,8
Tessin	17	0,6	1,733	1,2	1,3
Vaud	111	3,7	4,258	3,0	1,8
Wallis	10	0,3	407	0,3	0,4
Neuchâtel	44	1,5	2,164	1,5	2,1
Genève	88	3,0	2,673	1,9	2,6
	2,969	100	141,737	100	5,0

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Nachdem der französische Senat den von der Deputiertenkammer votirten Zollerhöhungen zugestimmt hat, sind letztere vom Präsidenten der Republik bereits promulgirt worden. Dieselben treten sofort in Kraft, soweit sie nicht außereuropäisches Getreide betreffen, welches vor dem 30. November 1884 zum Zwecke direkter Beförderung nach Frankreich eingeschifft worden ist, wofür der Beweis innerhalb 14 Tagen nach Promulgation des Gesetzes geleistet werden muß.

Die schwedisch-norwegischen Kammern verwarfen alle auf Erhöhung der Getreidezölle gerichteten Anträge.

In dritter Lesung und somit endgültig bewilligte der deutsche Reichstag die von der Regierung verlangten Subventionen für eine ostasiatische und eine australische Dampferlinie. — Als vor zirka 10 Tagen in der Zolltarifkommission des deutschen Reichstages die Einführung eines Gemüsezolles zur Sprache kam, berief sich Staatsminister v. Bötticher auf den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag (welcher für Gartengewächse gegenseitige Zollfreiheit bedingt) und gab deutlich zu verstehen, daß deutscherseits nicht beabsichtigt sei, den Vertrag zu kündigen.

Der spanisch-britannische modus vivendi ist auch vom spanischen Senat ratifizirt worden.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Après avoir été acceptées par le sénat FRANÇAIS, les lois sur les augmentations de droit votées par la chambre de députés viennent d'être promulguées par le président de la république. Ces modifications au régime douanier entrent immédiatement en vigueur; toutefois, il est fait une exception pour les blés extra-européens qui ont été embarqués avant le 30 novembre 1884 pour être transportés en France sans transbordement. Les intéressés ont 14 jours dès la promulgation de la loi pour fournir la preuve qu'ils sont au bénéfice de cette disposition.

Les chambres de la SUÈDE et NORVÈGE ont rejeté tous les projets d'élevation des droits sur les céréales qui leur ont été proposés.

Le subventionnement de deux lignes maritimes, une pour l'Asie orientale et l'autre pour l'Australie, a été voté définitivement en troisième lecture par le reichstag ALLEMAND, conformément aux propositions du gouvernement. — Lorsque, il y a environ 10 jours, la question de l'introduction d'un droit sur les produits horticoles vint en discussion dans le sein de la commission douanière du reichstag allemand, M. de Bötticher, ministre d'Etat, se référa au traité de commerce suisse-allemand (lequel stipule l'exemption réciproque de tout droit sur les plantes potagères et les fruits) pour combattre cette proposition; il donna clairement à entendre que l'Allemagne n'avait pas l'intention de dénoncer le traité dont il s'agit.

L'arrangement conclu entre l'ESPAGNE et la GRANDE-BRETAGNE a également reçu la sanction du sénat espagnol.

Exportmusterlager. Der schweizerische Konsul in Stuttgart, Herr Wm. Kern, macht dem eidgen. Handels- und Landwirtschaftsdepartement folgende Mittheilung:

Anlässlich einer Ausschussitzung des hiesigen Exportmusterlagers stattete der Direktor desselben Bericht ab über die verfloßenen 11 Monate, dem folgende, vielleicht auch die schweizerischen Industriellen interessirende, Angaben entnommen sind:

«Die Entwicklung und die Thätigkeit des hiesigen Exportmusterlagers während des vergangenen Jahres waren äußerst befriedigend und sehr erfreulich. Der Besuch war ein sehr lebhafter. Seit 1. April 1884 wurden am Lager selbst 574 Aufträge aufgenommen und von den Agenten 244 eingesandt, zusammen 818, welche sich auf 226 Fabrikanten vertheilen. Muster sind auf dem Lager von zirka 300 Fabrikanten, es erhielten somit zirka 3/4 der Aussteller Aufträge. Der Umsatz hat sich gegen das Vorjahr mehr als verdoppelt. Käufer kamen von den bedeutenderen europäischen Handelsplätzen, dann von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, von Kanada, Südamerika, West- und Ostindien, Afrika und Australien. Die Exportartikel sind hauptsächlich Chemikalien, Verbandstoffe, Thon- und Glaswaaren, Cigarren, Werkzeuge, Feilen, Haushaltungsmaschinen, Lederwaaren, Blech- und Metallwaaren, Messer, chirurgische Instrumente, Eisenmöbel, Bijouterie- und Silberwaaren, Uhren, Wagen, Möbel, Spiel- und Kurzwaaren, wollene und baumwollene Decken, Tricot-Artikel, Korsetten, Harmonikas, Geschäftsbücher etc. Weitaus der größte Theil der Besteller kam zum ersten Male und speziell auf Veranlassung des Exportmusterlagers nach Württemberg. Das Lager nimmt jetzt in der hiesigen Gewerbehalle einen Flächenraum von zirka 400 Quadratmeter ein.

«Ermuthigt durch den Erfolg des hiesigen Instituts hat der Ausschuss beschlossen, in Hamburg, dem wichtigsten Seeplatze des deutschen Reichs, eine Filiale zu errichten und da die württembergischen Industriellen sich des Projekts sehr lebhaft annehmen und in Hamburg alles wohl organisiert ist, so ist nicht zu zweifeln, daß das württembergische Exportmusterlager in Hamburg bald schöne Resultate erzielen wird.»

Im Anschluß hieran gibt der Herr Konsul der Ansicht Ausdruck, daß ein ähnliches Unternehmen seitens der schweizerischen Industriellen dem schweizerischen Exporthandel bedeutende Dienste leisten würde.

Horlogerie et bijouterie. Le *Moniteur de la Bijouterie* reçoit du consul général français à Amsterdam les informations suivantes: Les principaux concurrents des fabricants français en Hollande sont les Hollandais pour les bijoux fins du goût local. Pour la bijouterie commune: doublé, faux, etc., ce sont les Allemands: Pforzheim, Hanau; et l'Angleterre: Birmingham. Les produits similaires à ceux de la fabrication française ne se fabriquent pas en Hollande ou ce ne sont que des imitations grossières. La bijouterie fausse étrangère et la bijouterie commune y sont généralement plus chères qu'en France. Il n'y a aucun article courant dans la bijouterie fine ou la joaillerie. On ne vend qu'à quelques amateurs. Tous les articles communs: bracelets, chaînes, bijouterie fausse, se vendent couramment en Hollande. La cherté de la main-d'oeuvre ne signifie rien pour la bijouterie fine, c'est le peu de goût des gens riches en Hollande qui nuit. Pour la bijouterie commune, au contraire, la cherté de la main-d'oeuvre en France empêche souvent de soutenir la concurrence avec l'étranger.

Les principales maisons d'Amsterdam qui s'occupent du commerce de bijouterie, orfèvrerie, horlogerie et bronzes sont:

Marchands en gros. Orfèvrerie, horlogerie et bronzes: J.-M.-F. Hendrichs et fils; Hendrichs, Kuinders & C^e; Ludolph Hausemann; Oosterman & C^e; Ploner frères.

Orfèvrerie, joaillerie: A. Bonebakker & fils; Cosman frères; L. Sanders et fils; E.-A. Van Gelder & fils.

Horlogerie et bronzes: J.-P. Kluijskens; P.-W. Osieck.

Marchands en détail. Bijoutiers: Benten & fils; Roelof Citroen; Dickhoff et Salm; Lambert & Zoon; P.-F. Van Maarseveen & C^e; S. Van Osenbruggen et fils; P. Van Santen; F.-A. Wamsteeker; J.-A. Wamsteeker; J.-H. Schmidt; J.-W. Schmidt; G.-M. Bosch.

Objets d'art, bronzes, bijouterie fausse: Joh. P.-W. Annegarn; C.-M. Bodenheim; J. Van Coeverden; A. Cossa; C. Cossa; V^m W. Vanden Hulot; Merkelbach & C^e; Neerhoff & C^e; E.-B. Vieth; Wille & C^e; F. von Windheim & C^e.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. — Oesterreichisches Konsulat in Shanghai. Anilinfarben werden nach China hauptsächlich aus England und Deutschland importirt. Die Einfuhr in den Jahren 1879—1883 beziffert sich wie folgt:

	1879	1880	1881	1882	1883
Farben (inkl. Ultramarin)	7472	12,416	26,990	13,297	21,582
Ultramarin				1,264	1,056

Ultramarin fiel im Jahre 1883 sehr stark im Werthe. Die letzten Verkäufe am Ende des Jahres erzielten 4—4 1/2 Tls. per Picul für ganz gute Waare, was bei weitem nicht den Kostenpreis decken konnte. Der Markt ist eben überschwemmt und wenig Aussicht auf baldige gesündere Verhältnisse vorhanden. Die Verpackung erfolgt in Kisten zu 1 Picul. Anilinfarben gewinnen in China stetig an Bedeutung. Obwohl die Konkurrenz eine enorme ist, so erweist sich das Geschäft für die Fabrikanten noch immer als lohnend. Das Jahr 1882 war für diesen Artikel allerdings weniger günstig. Mehrere Partien mußten sogar infolge der hier liegenden großen Vorräthe nach Europa zurückgesendet werden. Zu Anfang 1883 machte sich eine Besserung geltend, die sich während des ganzen Jahres bei festen, wenn auch gedrückten Preisen behauptete. Die beliebteste Verpackung erfolgt zu zwei Unzen-Gläsern in Kisten, welche 100 oder 200 Gläser enthalten. Andere Verpackungen sind in 8 oder 10 Unzen hältigen Flaschen, 50—100 per Kiste, und 8 oder 10 Unzen hältigen Blechbüchsen, 50, 100, auch 200 per Kiste. Die größten Umsätze werden erzielt in: Scarlet R. R. R.; Green Crystals; Magenta; Eosins und Violet. Der Geschmack der Chinesen und ihre Vorliebe für die eine oder andere Aufmachung ist geradezu unberechenbar. So erzielten beispielsweise Green Crystals courante Chops Preise von 0,20—0,23 Tls. per 2 Unzen-Flasche, während für Powder Green gleichen Farbstoffes nur 0,30—0,50 Tls. gezahlt wurde.

Butter und Käse wurde im Jahre 1883 im Werthe von 40,320 Hk. Tals aus verschiedenen Ländern (Dänemark, Holland, Italien, Frankreich u. s. w.) nach China eingeführt. Der Konsum betrifft nur die Ausländer und ist daher nicht groß.

Die Einfuhr von Leder betrug 1326 Piculs im Werthe von 99,499 Hk. Tals. Wachs- und Lackleder für Schuhmacher ist ein gut begehrter Artikel. Die billigen Qualitäten werden aus Paris, die theureren aus Deutschland (Rheinland und Hamburg) importirt. Kalbwichsleder, 22—25 engl. Pfund per Dutzend, findet am besten Absatz und wird je nach Qualität mit 17,80—21,80 Tls. bezahlt; die geringen französischen Qualitäten erzielen Preise von 17,60—18,50 Tls. per Dutzend. Lackleder wird weniger verlangt. Prima-Qualität wiegt durchschnittlich 12 Pfund und bedingt 20,60

bis 20,70 Tls. per Dutzend. Billiges Ziegenleder, Chevreau glacé, wird aus Paris bezogen und zu 11,60—13,20 Tls. verkauft.

An Musik-Instrumenten wurden 4040 Stück zum Werthe von 7929 Hk. Tls. eingeführt. Unter den Chinesen finden nur Spieldosen, bisweilen auch Harmonikas von billiger und geringer Qualität Absatz. Klaviere werden nur von Ausländern gekauft. Diese Instrumente kommen aus England (Flügel) und Deutschland (Pianos) und müssen mit besonderer Rücksicht für das hiesige Klima aus widerstandsfähigem Holze eigens konstruiert sein. Der Preis stellt sich für englische Stutzflügel (Broadwood) von 200 Tls., für deutsche Pianos (Stuttgart) von 150 Tls. aufwärts.

Die Einfuhr von Optik-Instrumenten (Teleskopen, Fernrohren und Feldstechern) betrug 1861 Stück im Werthe von 2175 Hk. Taels.

Télégraphes. Le câble Suakim-Perim est rétabli. — Le langage chiffré ou conventionnel est interdit dans les télégrammes privés pour Salvador, Guatemala et Honduras.

Divers. Etranger. Le gouvernement italien assure son concours, par décret du 8 février 1885, à une station expérimentale pour l'industrie des peaux, créée à Naples par la province, la commune et la chambre de commerce de ce nom. Le but de cette institution est de fournir des enseignements théoriques et pratiques aux personnes qui se voient aux diverses branches de l'industrie de la ganterie.

Désirant populariser l'emploi des petites machines à battre le blé à vapeur, spécialement de celles qui sont propres à être utilisées dans les pays montagneux où les routes sont généralement étroites et déclives, et la propriété assez divisée, le ministère italien de l'agriculture institue un concours de ces engins auquel seront aussi admis les étrangers. Les primes offertes sont: 1^o une médaille d'or et l'achat de 3 machines du système ayant obtenu le premier rang; 2^o deux médailles d'argent avec 200 livres chacune. La durée du concours est fixée du 1^{er} au 20 juillet 1885.

Importations des soieries à New-York.

(D'après le Bulletin des soies et des soieries.)

Articles	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877
Soieries en pièces	15'489,833	17'762,051	21'025,799	16'959,043	17'665,035	15'104,026	11'834,931	11'978,135
Satins	291,677	102,614	156,508	243,273	267,929	202,672	50,219	26,795
Crêpes	419,590	492,840	542,990	517,798	443,238	435,662	372,231	397,905
Pongees	28,595	20,625	18,081	13,499	8,205	1,996	394	2,617
Peluches	1'722,782	810,002	1'146,691	898,533	408,219	125,487	101,198	73,777
Velours	3'221,021	2'305,967	1'774,402	1'255,091	2'044,139	1'976,133	1'510,240	1'049,305
Rubans	1'981,573	2'271,778	2'756,614	2'614,918	3'563,348	2'180,260	1'829,838	1'689,413
Tulles	1'861,487	2'217,197	4'161,405	2'909,193	1'540,892	1'059,969	921,265	1'160,709
Châles	145,869	21,000	5,739	8,268	20,677	11,179	5,519	5,611
Gants	700,150	362,566	239,741	184,499	228,338	126,284	112,941	41,189
Cravates	17,682	35,527	74,586	63,233	93,339	115,441	101,049	55,777
Mouchoirs	167,266	85,018	72,564	72,541	64,077	54,688	48,761	49,932
Bonneterie	381,194	326,168	217,729	126,825	118,838	89,997	48,955	34,128
Soies à coudre	158,180	180,124	121,328	189,215	239,072	194,103	50,632	81,764
Passementerie	998,208	1'254,791	1'159,580	1'190,260	1'646,868	1'843,760	935,933	1'143,767
Etoffes soie et laine	218,519	111,278	110,279	120,579	199,854	156,293	136,065	136,194
» » » coton	3'384,883	3'942,096	5'047,844	4'267,394	4'751,946	2'652,228	1'981,899	1'992,033
» » » lin	2,419	2,594	2,154	2,195	943	651	660	3,720
Totaux	31'190,568	32'305,236	38'634,034	31'636,377	33'305,460	25'830,829	20'042,730	19'922,741

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Toggenburger-Bank in Lichtensteig.

Auszahlung der Dividende.

Die Dividende für das einundzwanzigste Geschäftsjahr (1884) ist von der Generalversammlung auf **Fr. 35** per Aktie, gleich 7% festgesetzt worden.

Die betreffenden Coupons werden vom 31. März an bei unserer Kasse in **Lichtensteig**, in unserm Comptoir **St. Gallen** und bei unserer Filiale **Rorschach** eingelöst.

Im weiteren findet die Auszahlung derselben vom 31. März an bis und mit 15. April l. J. bei dem Comptoir der **Eidgenössischen Bank in Zürich**, bei der **Bank in Winterthur**, bei der **Bank in Glarus** und bei Herren **Zahn & Cie in Basel** statt.

Die Coupons (resp. Talons) müssen mit Bordereaux begleitet sein und es werden dagegen an unserer Kasse hier sofort, bei den übrigen bezeichneten Einlösungsstellen einige Tage nach Abgabe, neue Couponsbogen ausgehändigt.

Lichtensteig, den 26. März 1885.

(O 61 A L)²

Die Bankdirektion.

Schweizerische Gasgesellschaft.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweizerischen Gasgesellschaft werden hiemit zu der 23. ordentlichen Generalversammlung, welche **Samstag den 18. April, Vormittags 11 Uhr**, in unserm Verwaltungsgebäude zum **Oberhof in Schaffhausen** stattfindet, eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes und der Rechnung des Jahres 1884.
- 2) Antrag der Herren Rechnungsrevisoren, betreffend die Abnahme der Rechnung.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes, betreffend die für das Jahr 1884 zu vertheilende Dividende.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1885.

Die Stimmkarten, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, sowie der Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes können gegen genügenden Ausweis über den Besitz der Aktien vom 13. bis 17. April (nach § 21 der Statuten) auf unserm Verwaltungsbureau, bei der Tit. Bank in Winterthur, bei Herrn C. W. Schläpfer in Zürich oder bei Herrn Rud. Kaufmann in Basel bezogen und ebendasselbst auch die Aktiencoupons Nr. 22 vom 20. April an eingelöst werden.

Schaffhausen, den 28. März 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Blank-Arbenz.

Société Générale Immobilière

de travaux d'utilité publique et agricole

in Rom.

Der per **1. April** fällige **Semester-Coupon** von 5% Obligationen obiger Gesellschaft wird von diesem Tage an spesen- und steuerfrei mit **Fr. 12. 50** an unserer Kasse eingelöst.

Ebenso sind die per 1. April rückzahlbaren ausgeloozten Obligationen bei uns einzuziehen.

Basler Depositen-Bank,

1 St. Albananlage 1.

(H 1289 Q)³

LA GENEVOISE

Genfer Lebensversicherungs-Gesellschaft

Sitz in Genf: Rue de Hollande 10.

Herren Verwaltungsrath:

Aubert, L., eidgen. Oberst a. D., *Präsident*.
Chenevière, A., ehemaliger Nationalrath, in Firma A. Chenevière & C^{ie}.
Darier-Rey, J., in Firma Darier & C^{ie}.
Galopin, A., » » Galopin frères & C^{ie}.
Humbert, E., » » E. Humbert & C^{ie}.
Lenoir, D., » » Lenoir Poulin & C^{ie}.
Mussard, H., Verwaltungsrath der Handelsbank.
Odier, James, in Firma Lombard, Odier & C^{ie}.
Paccard, C., » » Paccard & C^{ie}.
Soret, L., Professor und Verwaltungsrath der Gasindustrie-Gesellschaft.
Verdier, F., Advokat.

Versicherungen auf Lebensdauer, Gemischte, auf bestimmte Zeitfrist etc.
Aufgeschobene Kapitalien, sofort zu beziehende und aufgeschobene Leibrenten.
Alterspensionskasse.

14

Das Central-Stellenvermittlungsbureau

des Schweiz. Kaufmännischen Vereins in Zürich

vermittelt kaufmännische Stellen (speziell auch Reiseposten), Associationen und Vertretungen, sowie den Ankauf und Verkauf kaufmännischer Geschäfte. — Filialen im In- und Auslande. — Soweit es sich um bezahlte Stellen handelt, ist die Vermittlung für die Herren Prinzipale **gratis**. — Anmeldungen von Lehrlingskandidaten werden ebenfalls spesenfrei angenommen.